

Zum Beschluß des Politbüros über das Parteilehrjahr 1964/65

Von Dr. Heinz Puder / Heinz Reinecke

Im Oktober beginnt das Parteilehrjahr 1964/65, das es jetzt und in den kommenden Wochen gründlich vorzubereiten gilt.

Die neuen Aufgaben in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus, wie sie besonders vom VI. Parteitag, von der 5. Tagung des Zentralkomitees, vom VIII. Deutschen Bauernkongreß sowie von der 2. Bitterfelder Konferenz herausgearbeitet wurden, erfordern auf allen Gebieten der ideologischen Arbeit, und besonders im Parteilehrjahr, eine qualitative Veränderung. Das ergibt sich insbesondere aus der gewachsenen Rolle der Partei, aus den Erfordernissen zur Vervollkommnung der wissenschaftlichen Führung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und aus der überragenden Bedeutung der Bewußtheit für die Entfaltung aller Fähigkeiten des Volkes. Die Entwicklung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit erfordert — heißt es im Beschluß des Politbüros —, „daß sich alle Mitglieder der Partei und vor allem die leitenden Kader immer tiefere Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie aneignen und diese schöpferisch anzuwenden verstehend. In der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus ist die Meisterung der marxistisch-leninistischen Wissenschaft die Bedingung jeglichen Fortschritts auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. Davon sollte jede Parteileitung ausgehen.“

Dem Beschluß des Politbüros entsprechend werden sich alle Parteiorganisationen gründlich mit den Ergebnissen des vergangenen Parteilehrjahres beschäftigen und die Aufgaben zur Durchführung des Beschlusses festlegen. Es wird dabei notwendig sein, die Fortschritte einzuschätzen, die in der Grundorganisation beim Studium des Marxismus-Leninismus erzielt wurden, die Mängel aufzudecken und die entsprechenden Schlußfolgerungen zu ziehen, um die marxistisch-leninistische Schulung der Parteimitglieder und der Kandidaten auf ein höheres Niveau heben zu können.

Das Hauptergebnis des vergangenen Parteilehrjahres besteht darin, daß sich die Parteimitglieder durch das Studium des Programms, der Beschlüsse des Zentralkomitees und des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft ein tieferes Wissen um die Politik unserer Partei beim umfassenden Aufbau des Sozialismus angeeignet haben. Die große Vielfalt der Zirkel und Seminare gestattete es, diese Probleme in enger Verbindung mit den konkreten Aufgaben der Parteiorganisationen in den einzelnen Arbeitsabschnitten zu studieren. Dadurch konnte die Wirksamkeit der Parteischulung weiter erhöht werden. Die Genossen erhielten durch das Studium viele Impulse für ihre Parteilarbeit.

Von nicht geringer Bedeutung ist, daß durch das Studium im Parteilehrjahr ein tieferes Verständnis der Strategie und Taktik unserer Partei zur Lösung der nationalen Frage in Deutschland erreicht wurde.

Ohne Zweifel ist auch das rege Interesse und die hohe Teilnahme der Lehrer an den theoretischen Seminaren bei den Schulparteiorganisationen zum Studium von Grundfragen des sozialistischen Aufbaus, der nationalen Politik unserer Partei und der kommunistischen Weltbewegung ein positives Ergebnis des Parteilehrjahres. Etwa 90 Prozent aller Lehrer nahmen an diesen Seminaren teil, die ihnen eine wesentliche Hilfe beim Studium der Theorie und Politik unserer Partei sowie bei der Erhöhung des ideologisch-politischen Niveaus ihrer Erziehungsarbeit an den Schulen gaben. Schließlich wirkte sich sehr positiv aus, daß im vergangenen Parteilehrjahr in viel größerer Anzahl als bisher qualifizierte Kader als Propagandisten tätig waren und mithalfen, das wissenschaftliche Niveau des Studiums zu erhöhen.

Dennoch kann keine Parteiorganisation und keine Parteileitung an den Mängeln Vorbeigehen, die sich bei der Durchführung des Par-